



C ornelia B rambor

# Villa Zum Rüderpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege

 **034322 / 4000**

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein  
und im Internet unter [www.brambor.com](http://www.brambor.com)



Ausgabe Juni & Juli 2005

# Inhaltsverzeichnis



Seite 3 - 5  
Tagesausflug zur Talsperre  
Kriebstein mit Spaziergang und  
Bootsfahrt auf dem See



Seite 6 - 7  
Sie haben sich getraut! Hochzeit unserer  
Mitarbeiterin Kornelia Schindler



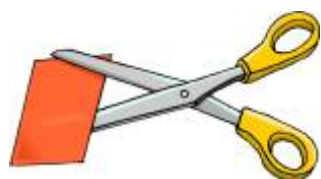
Seite 8 - 9  
Patienten der Kurzzeit- und Tagespflege zu  
Besuch auf der Straußenfarm in Pappendorf

Seite 10

Ausfahrt zu Eis - Grafe in Eula



Seite 11-12 Behindertenwerkstatt begrüßt  
Besucher aus der Tagespflege



Seite 13  
Bastelstunde: Frau Müller bastelt  
und gestaltet mit den Gästen der Tagespflege

Seite 14  
Ärztlicher Notfalldienst mit  
Unterstützung der  
Freiwilligen Feuerwehr  
Roßwein zu Gast in der  
Villa "Zum Rüderpark"



Seite 15 Witze & Zitate

Seite 16 Information

# Tagesausflug nach Kriebstein



Einen wunderschönen Nachmittag verbrachten die Gäste der Tagespflege, einige Bewohner der Kurzzeitpflege und Patienten der Häuslichen Krankenpflege am 19. Mai an der Talsperre in Kriebstein. Mit einer Gruppe von 28 Leuten fuhren wir von der Villa „Zum Rüderpark“ aus nach Kriebstein. Dabei stellten wir fest, dass es in diesem Jahr wieder eine Menge gelb

### Hinweise zum Einschiffen

blühender Rapsfelder in unserer Umgebung zu sehen gibt. Außerdem freuten sich alle, dass das Wetter an diesem Tag so hervorragend mitspielte, nachdem es doch die vergangenen Tage nur geregnet hatte. Dies belegte auch Frau Tautz mit einem verschmitztem Lächeln und



### Macht's gut

dem Ausspruch: „Wenn Engel reisen...“. Nach der Ankunft an der Talsperre machten wir alle einen Spaziergang. Wir genossen die herrliche Aussicht von einem Aussichtspunkt, die frische Luft, die laut Uwe Hachmann an der Talsperre besonders rein sein soll, die Ruhe und vor allem die Nähe zur Natur. Nach einer



Kaffee und Kuchen waren sehr gut

Verschlaufpause machten wir uns auf den Weg zum Schiffsanlegeplatz.

Zwischendurch machte Uwe Hachmann noch eine Bemerkung, die nicht alle gleich durchschauten. Er verlangte, dass ihm alle Schwimmpässe vorgelegt werden, bevor das Schiff betreten wird. Das sorgte bei einigen für Verwirrung, bei



**Volle Konzentration Fam. Pöttsch** anderen für ein herzliches Lachen. Das erneute kurze Warten bis zum Einlass auf das Schiff kam uns allen ganz gelegen, schließlich sollte der Nachmittag ganz ohne Hektik verlaufen. Das leichte Schaukeln beim Betreten des Schiffes „Kriebstein“ machte keinem Probleme. Zunächst



**Märchenhafte Landschaft**

fanden alle Ausflügler im geschlossenen Teil des Schiffes einen Sitzplatz, wo sie bei Kaffee und Kuchen gemütlich beieinander sitzen konnten. Währenddessen machte der Kapitän „klar Schiff“ und wir stachen in See. Gott sei Dank waren alle seetauglich und konnten so ca. 1 Stunde lang, über die Talsperre bis hin zur Lauenhainer Bucht schippern.



**Wer hört wem zu? Herr Hachmann & Frau Tautz**

Nicht nur in Kriebstein selbst, sondern auch auf dem Wasser herrschte reger Betrieb. Denn die Talsperre ist eines der beliebtesten Ausflugs- und Urlaubsziele der Region. So fuhren wir an vielen kleinen Segel- und Ruderbooten vorbei und wurden dabei von deren Kapitänen begrüßt. Schön anzusehen sind vor allem auch die zahlreichen kleinen Ferienhäuschen am gesamten Ufer entlang der Talsperre.



**Über 70 Jahre Differenz**

Als Kaffee, Kuchen und so mancher Eisbecher, wie z.B. bei Familie Pötzsch, verspeist waren, begaben wir uns alle auf das Sonnendeck. Dort war die Fahrt gleich doppelt so schön. Wir genossen die leichte Brise, die zu so einem schönen Ausflug dazugehört. Einige fingen an, in Erinnerungen an vergangene Zeiten zu schwelgen. Denn viele von ihnen waren früher schon einmal dort gewesen und erinnerten sich nun an ihre schönen Erlebnisse, von den sie berichteten. Aber ganz besonders auffallend dabei war die neue Pärchenbildung die an Deck zu beobachten war. Man weiß nicht ganz genau, ob es eher an der idyllischen Natur oder am

romantischen Flair des Tales lag. Denn was hat Herr Pötzsch neurdings mit Frau Meister zu tun? Und über was tuscheln Uwe Hachmann und Frau Tautz miteinander, ebenso Herr Porst und unser Feiwilliges Soziales Jahr Marie Wiesner? Jedenfalls hatten alle den gesamten Nachmittag über etwas zu erzählen. Niemandem in der Runde ging der Gesprächsstoff aus.

Nach dem Anlegen des Schiffes am Ufer, spazierten wir wieder zu unseren Autos, wo wir kurze Zeit später wieder Richtung Roßwein starteten. Alles in allem kann man sagen, dass dies auch für mich, einer der schönsten Ausflüge in letzter Zeit gewesen ist.



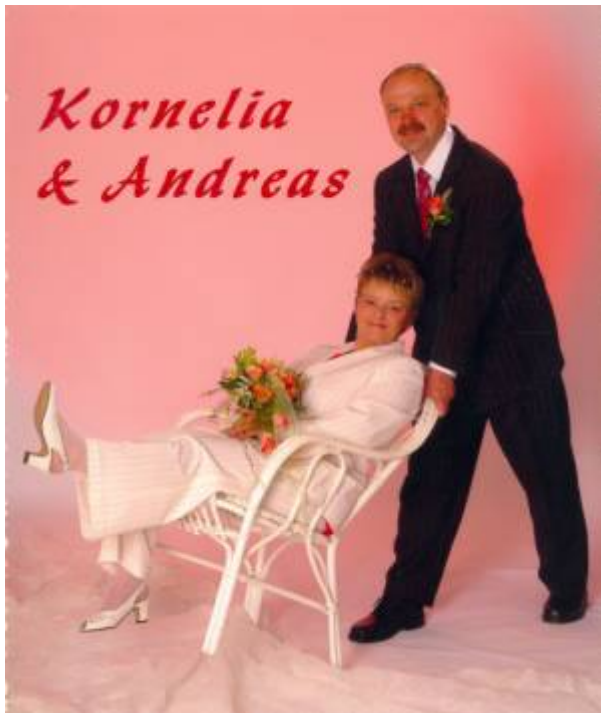
**Wann gehts es los?**

Zumal Frau Müller uns allen noch einen ausgeben muss, da sie ihren Gehstock wieder einmal vergessen hatte, aber diesmal auf dem Schiff. Dank des Kapitäns bekam sie ihn glücklicherweise wieder. Auch Frau Tautz machte uns Hoffnung auf einen erneuten Ausflug zu Wasser. Sie würde durchaus in Bikini baden gehen, allerdings müsste es dafür ca. 10 Grad wärmer sein.



**Einsteigen bitte**

# Feier in Blau und Weiß



U nserer Chefin fiel noch ein,  
das Hochzeitsgeschenk muss ja noch  
sein.

Schnell rief sie eine Schwester an,  
die im Sausewind nach D öbeln  
verschwand.

A lle Schwestern, Pfleger und  
Hauswirtschafterinnen  
trafen um 09.45 U hr ein, um bei der  
Hochzeit dabei zu sein.

*Die Vorbereitungen sind abgeschlossen*

D ann sagte Schwester  
D oreen,  
Halt ein Gruppenfoto muss  
doch sein.



**Der Roßweiner Marktplatz ganz  
im Zeichen der blauen Flotte**

Wir dachten uns, das ist ein  
schöner Tag und fuhren  
mit L uftballons an den  
A utos in Richtung Markt.

D ort warteten wir mit einem  
L aken in der Hand,  
wo in einem Herz, K ornelia  
und A ndreas stand.



Als das Brautpaar kam, drückten wir ihm eine Nagelschere in die Hand, mit der sie ausschneiden mussten, vom Herz den Rand.

**Alle Mitarbeiter stehen Spalier**

Sie meisterten die Aufgabe sehr gut und alle klatschten, der Bräutigam musste seine Braut durch das Herz tragen.



**Das Ausschneiden des Herzens beherrschte das Brautpaar sehr gut**

Wir gratulierten dem Brautpaar mit einer Rose, wünschten den Beiden viel Glück und einige gingen zur Arbeit zurück.



**Kornelia und Andreas haben sich getraut**

Eine Einladung von Kornelia und Andreas war auch dabei, am 18.05.2005 um 19.00 Uhr.



# "Rüderpark" erforscht Straußenfarm



**Kleine Verschnaufpause nach der Ankunft**

Vorfreude groß und die Stimmung wie immer gut. Als alle Gäste ihren Sitzplatz gefunden hatten und Rollstühle und Gehhilfen verstaut waren, konnte es endlich losgehen. Wir fuhren durch kleine Dörfer, an der Autobahn und an vielen Windrädern vorbei. Bei der Ankunft in Pappendorf wurden wir schon erwartet. Nach dem Aussteigen wurden wir zum kühlen Stall geführt, in dem Bänke und Stühle für unsere Gäste bereitstanden. Nach kurzer Zeit war klar, warum alle in sicherer Entfernung saßen. Die Strauße waren größer, als wir alle gedacht hatten. Es war genug Zeit um die

Am 2. Mai 2005 machten die Gäste der Tagespflege einen Ausflug auf die Straußenfarm nach Pappendorf. An diesem Nachmittag war schönes Wetter. Es war warm und die Sonne schien. Die Fahrt erfolgte mit einem Kleinbus, der von Herrn Hachmann gefahren wurde und 2 Firmenwagen. Einer davon wurde von FSJ Marie gefahren, der andere von mir. Schon beim Einstieg in die Fahrzeuge war die



**Fütterung der Strauße**



**Marie Wiesner, Frau Tautz und U.H. (v.r.n.l.)**

**auf dem Weg zur Besichtigung**

sondern "knabbern" auch gern. Uwe Hachmann opferte als Einziger seine Finger, um zu zeigen, dass dies nicht weh tut. Von unseren Gästen traute sich niemand. Als nächstes durften wir uns das Außengehege anschauen. Unsere Gäste konnten sich auf einer Bank ausruhen, während sie die Tiere beim Gras

Tiere zu beobachten und Wissenswertes über sie zu erfahren. Dann wurde uns gezeigt, wie es bei der täglichen Fütterung zugeht. Die Tiere stürzten sich auf das Gras und warfen es beim fressen wild um sich. Aber Strauße mögen nicht nur Gras,





Hautnah dabei: Frau Räther, Herr Pötzsch, Herr Preußner und Herr Hachmann (v.l.n.r.)

picken beobachteten. Herr Preußner und Frau Räther forderten die Strauße noch einmal heraus und wollten wissen, wie groß sie wirklich sind. Wir haben uns dann noch eine Weile auf

dem Hof aufgehalten und unter anderem den Hofladen besichtigt, in



Marie Wiesner und Frau Meister



Frau Tautz und Herr Bröse bei einer kleinen Erfrischung

dem Straußeneier und -federn ausgestellt waren. Frau Tautz behielt ein Andenken und fuhr mit einer Feder im Haar nach Hause. Außerdem konnten wir Frau Meister noch eine besondere Freude machen. Sie war von dem kleinen Kätzchen, das Marie brachte, sehr begeistert und durfte es sogar streicheln. Danach fuhren wir

wieder zurück zur Villa. Bei der Ankunft hatten alle viel zu erzählen, da dies ein besonderes Erlebnis war. Denn wann bekommt man denn schon einmal einen Vogel Strauß zu Gesicht?

*Carola Münch*



Das abschließende "Mannschaftsfoto" kurz vor der Abreise



# Ausflug nach Eula



**Straßenansicht**

Bei herrlichstem Sonnenschein fuhren 17 Personen aus der Tages- und Kurzzeitpflege am Freitag, den 15. April mit einem Bus vom Autohaus Kessler und 3 Firmenautos zu Eis – Grafe nach Eula, um die Schleckersaison der Villa „Zum Rüderpark“ zu eröffnen. Nach Wunsch und Bedürftigkeit setzten sich die Gäste der Tagespflege und die Bewohner der Kurzzeitpflege in die Fahrzeuge.

Die Fahrstrecke führte am Roßweiner Markt vorbei, Nossener Straße, Wehrstraße, durch die Aue in Richtung

Marbach und durch Nossen bis Eula. Wunderschön war der Anblick des in verschiedenen Grüntönen leuchtenden Mischwaldes entlang der Mulde. Der Anblick des Nossener Schlosses in seiner majestätischen Erscheinung wird bei vielen unserer Ausflügler in Erinnerung bleiben. In Eula auf dem Parkplatz angekommen wurde der sicherste Weg über die stark befahrene Straße in Richtung Eiscafe vorgegeben. Das Eis wurde von Schwester Annerose, Praktikantin Ilona und Uwe Hachmann wunschgemäß serviert. Bei einem leckeren Eis in verschiedenen Variationen genossen die Gäste die ersten Sonnenstrahlen des Jahres.

Die Rückfahrt erfolgte am Nossener Bahnhof vorbei in Richtung Rhäsa entlang am Shell Tanklager. Besonders langsam fahrend konnten die schönen Vorgärten und gepflegten Häuser in Gleisberg in Augenschein genommen werden. Im Führungsfahrzeug sangen Herr Löbeth und Herr Schlag aus der Kurzzeitpflege, Herr Bröse aus der Tagespflege und der Fahrer Uwe Hachmann lustige Lieder.

Die wärmende Frühjahrs-sonne, das gut schmeckende Eis und die lustigen Gespräche zusammengefasst ergaben einen schönen und abwechslungsreichen Nachmittag für unserer Gäste der Tagespflege und die Bewohner der Kurzzeitpflege.



**Ohne Anstellen hier selten**

## Zu Besuch in den Roßweiner Werkstätten für Behinderte des Diakonischen Werkes Döbeln e.V.



**Die Gäste am Eingangsbereich**

Schon lange bestand der Wunsch einiger Gäste der Tagespflege der Villa „Zum Rüderpark“ die Roßweiner Werkstätten für Behinderte zu sehen. Die Gründe für diese Exkursion in die Werkstatt waren sehr unterschiedlich. Einige wollten wissen was

überhaupt aus der ehemaligen „Püppchenbude“ (ehemals VEB Kinderspielwarenfabrik) geworden ist und was nach der Flut 2002 alles neu gebaut wurde. Andere interessierte was die vielen Behinderten, die täglich aus den Pkw´s- und Bussen in der Rüderstraße aus- und einsteigen, den ganzen Tag machen.

Auf diese und noch viele andere Fragen gab es viele kompetente Antworten während der Besichtigung der Werkstätten am 11. Mai von der Leiterin Frau Meier. Pünktlich um 10.00 Uhr setzte die kleine Gruppe, bestehend aus sieben Gästen der Tagespflege, Marie (Freiwilliges Soziales Jahr) und Uwe Hachmann bei Nieselregen in Richtung Stadtbadstraße. Am Eingangstor wurden die Seniorinnen und Senioren aus der Villa von der Chefin Frau Meier sehr freundlich begrüßt. Noch im sehr anspruchsvoll gestalteten Hof stehend gab Frau Meier Erläuterung zum alten Gebäude, zum Neubau und zu den noch durchzuführenden Handwerkerarbeiten.

**Uwe Hachmann bedankt sich bei Frau Meier**



Im Aufenthaltsraum wurden die Gespräche bei einer Tasse Kaffee fortgeführt. Die Informationen von Frau Meier wurden nicht nur sehr interessiert zur Kenntnis genommen, sondern auch hinterfragt. Erstaunt waren alle Zuhörer beim Nennen folgender Fakten: in der



**Zum Empfang eine Tasse Kaffee**

Werkstatt in der Stadtbadstraße werden 150 Behinderte betreut und in der Wehrstraße (ehemals VEB Jugendmode) sind

es 60 zu Betreuende. In mehreren Bereichen (Montage, Näherei und Eigenproduktion) arbeiten die Behinderten unter Anleitung von 7 Gruppenleitern.

Im textilen Bereich werden u.a. Bademäntel, Jacken aus Fell für Russland und Westen genäht, im Montagebereich werden Zuarbeiten für das Roßweiner Armaturenwerk erledigt und im Bereich Eigenproduktion werden u.a. Drachen und Wimpelketten (jetzt besonders für das Schul- und Heimatfest) nach Auftrag angefertigt. Erstaunlich für alle Besucher der Werkstatt war, dass



**Die Gäste hören gespannt zu** auch die hauswirtschaftliche Versorgung (Küche) von den Behinderten unter Anleitung eines Gruppenleiters durchgeführt wird.



**Frau Meier verabschiedet die Gäste**

Zum Aufgabenbereich der Leiterin Frau Meier gehört noch die Werkstatt von Hartha mit 80 zu Betreuenden. In der Summe

sind 50 Mitarbeiter für die Betreuung und Anleitung bei der Arbeit in Rosswein und Hartha für die Behinderten verantwortlich. Die kleine Delegation aus der Villa „Zum Rüderpark“ sah und erfuhr ob der offenen und sehr freundlichen Darlegungen von Frau Meier, dass die Behinderten unter sehr guten Bedingungen in den alltäglichen Ablauf des Lebens integriert werden.

Auf dem Weg von der Stadtbadstraße bis zur Rüderstraße wurde noch so manche Diskussion über den Besuch in den Werkstätten geführt.

## Frau Müller bastelt mit Tages- und Kurzzeitpflege



**Frau Müller ist Frau Meister behilflich**

An einem schönen Tag im Monat April warteten die Gäste der Tagespflege und vereinzelte Bewohner der Kurzzeitpflege gespannt auf die kommende Bastelstunde mit Frau Müller. Mit Schere und Leim bewaffnet, lauschten alle der Bastelidee, welche Frau Müller vorbereitet hatte. Es handelte sich um einen Geburtstagskalender für die Tagespflege. Doch es sollte kein gewöhnlicher Kalender werden. Er sollte in Form einer Raupe alle Namen und

Geburtsdaten der Gäste der Tagespflege enthalten.

Zuerst wurden die vorgegebenen Schablonen verteilt und jeder durfte einen Kreis in seiner Lieblingsfarbe aufmalen und ausschneiden. Hier und da wurde ein wenig Hilfe benötigt, doch am Ende waren alle mit ihren Pappkreisen zufrieden, die die einzelnen Monate darstellen sollten. Wer nicht so gut im Ausschneiden war, konnte sich als nächstes künstlerisch beweisen, denn die fertig vordruckten Monate mussten ausgemalt werden, welche dann auf die Pappkreise aufgeklebt wurden. Nun hieß es Nachdenken, denn jeder sollte sein Geburtsdatum nennen. Name und Geburtsdatum wurden auf selbst gebastelte Äpfel aufgeklebt und dem jeweiligen Monat zugeordnet. Zum Schluss fehlte nur noch der Kopf und das Gesicht der Raupe, bei der jeder seinen Teil dazu beisteuern konnte. Die einzelnen Teile



**... hier geht sie Herrn Porst zur Hand**

wurden verbunden und fertig war die Geburtstagsraupe. An dieser Stelle ein großes Lob an die Mutter von Schwester Ariane und Schwester Antje, Frau Müller, die sehr viel Geduld mit uns hatte und uns einen schönen Bastelnachmittag beschert hat.



**Auch Marie Wiesner half den  
Gästen bei der Gestaltung**

Die Raupe hängt heute in der Küche der Tagespflege und erfüllt ihren Sinn und Zweck voll und ganz. Marie Wiesner

## Ärztlicher Notfalldienst wird von der freiwilligen Feuerwehr unterstützt - Jungfernfahrt in die Villa „Zum Rüderpark“ -



Herr Bernhard ist einer der 8 Fahrer der Freiwilligen Feuerwehr



Das Problem des zunehmenden Ärztemangels in unserer Region ist bekannt. Da lamentieren in der Praxis nichts taugt, haben sich die Ärzte Rosßweins mit denen des Bereiches Döbeln/Ostrau zusammengesetzt, um Nägel mit Köpfen zu machen. In Zukunft teilen sich alle Ärzte dieser Bereiche den ärztlichen Notfalldienst. Dies bedeutet zwar längere Wege,

aber auch anstatt einmal wöchentlich, nur ein Bereitschaftsdienst im Monat. Nach Aussage von Dipl.med. K.W. Schubert in Rosßwein ist dies besonders für junge Ärzte eine attraktive Angelegenheit. Aus Erfahrung in seiner Praxis, in der mit Dipl.med. Otto und Dipl.med. Medike auch

zwei jüngere Ärzte Patienten behandeln, ist zudem die fehlende Ortskenntnis neu angesiedelter Ärzte ein Stolperstein. Doch auch dieses Problem fand eine Lösung. Insgesamt acht Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Rosßwein erklärten sich bereit, als Fahrdienst für die Ärzte zu fungieren. Die Jungfernfahrt des neuen Dienstes in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem diensthabenden Arzt Herrn Dipl.med. Schubert erfolgte zu einem Einsatz in der Villa „Zum Rüderpark“. Der eingesetzte rote Passat ist übrigens ein Fahrzeug der Feuerwehr, und wird durch die ärztliche Kilometerpauschale finanziert. Wir als sozialer Dienst begrüßen natürlich diese zukunftsweisende Entwicklung und hoffen, dass damit auch langfristig weitere Hausärzte dazu animiert werden können, sich im Landkreis Döbeln niederzulassen.



Dipl.med. Schubert im Austausch mit Herrn Bernhard

- auch die Fahrer mussten eine Weiterbildung absolvieren -

Eine Frau soll gesteinigt werden. Jesus tritt vor die Menge und sagt: "Wer von euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein!"

Plötzlich kommt ein riesiger Wacker geflogen und trifft die Frau am Kopf. Tot. Jesus dreht sich um und meint: "Mutter, manchmal kotzt Du mich echt an..."

Ein Anleger kommt zur Bank und möchte für 1000 Euro Schatzbriefe kaufen: "Was passiert, wenn die Bank pleite macht?" "Dann ist immer noch die Bundesbank da." "Und wenn die Bundesbank pleite macht?" "Dann ist immer noch die Regierung da" "Und wenn die Regierung pleite macht?" "Das müßte Ihnen doch ein Tausender wert sein."

"Haben Sie denn gestern abend gar nicht gehört, dass wir dauernd an Ihre Wand geklopft haben?" "Ich bitte Sie, das macht doch nichts. Wir haben eh gefeiert!"

"Wie macht man an der Börse ein kleines Vermögen?" - "Indem man ein großes mitbringt."



Im Schulhaus brennt es. Auf dem Korridor kommt einem Feuerwehrmann dem Philosophielehrer entgegen. Der fragt verwundert: "Wohin des Weges, du Mann des Feuers?" Der Feuerwehrmann: "Zum Herz des Brandes, du Loch des Arsches!"

Der Witz setzt immer ein Publikum voraus. Darum kann man den Witz auch nicht bei sich behalten. Für sich allein ist man nicht witzig.



Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter (1749 - 1832)



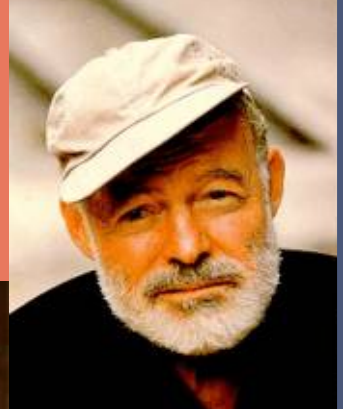
Mit dem guten Geschmack ist es ganz einfach: Man nehme von allem nur das Beste.

Oscar Wilde irischer Schriftsteller (1854 - 1900)

Geizhäl se sind die Plage ihrer Zeitgenossen, aber das Entzücken ihrer Erben.



Theodor Fontane deutscher Schriftsteller (1819 - 1898)



Ein Idealist ist ein Mann, der aus der Tatsache, daß die Rose besser riecht als der Kohl, darauf schließt, eine Suppe aus Rosen müsse auch besser schmecken.

Ernest Hemingway amerikanischer Schriftsteller (1899 - 1961)



**Hörgerätezentrum Gromke in der Villa "Zum Rüderpark":**

14.06.2005      12.07.2005  
28.06.2005      26.07.2005

*jeweils von  
9.00 - 12.00 Uhr*

**Sportstunden mit Uwe Hachmann in der Sporthalle:**

07.06.2005      Treff in der  
21.06.2005      Villa "Zum Rüderpark"  
05.07.2005      um 9.45 Uhr  
19.07.2005



**Singenachmittage in der Tagespflege:**

14.06.2005      12.07.2005  
28.06.2005      26.07.2005

*14.00 Uhr in der  
Tagespflege*



**Neuer Schwung in der Villa "Zum Rüderpark":**

Bewegungsübungen mit den Gästen der Tagespflege und allen anderen Interessierten. Wenn das Wetter mitspielt, finden diese Aktivitäten im Park statt.

02.06.2005      07.07.2005  
16.06.2005      21.07.2005  
30.06.2005

*jeweils um 10.00 Uhr  
in der Tagespflege*

**Kreative Angebote**

Eine für unsere Einrichtung "neue" Art einer Beschäftigung, mit einer Ergotherapeutin, findet an folgenden Terminen ebenfalls in der Villa "Zum Rüderpark" statt. Nehmen Sie teil und lassen Sie sich vom Angebot überraschen.

06.06.2005  
13.06.2005  
20.06.2005  
27.06.2005

*jeweils um 10.00 Uhr  
in der Tagespflege*

